

## Umbau der Gießerei 3 wurde in den Sommerferien realisiert

**Nach der letzten Schmelze am 8. Juli wurden die Hallen durch die Firma Küttner vollständig entkernt. Der Anlagen-Spezialist aus Essen stellte alle Ausrüstungen in Rekordzeit auf.**

„Küttner ist uns seit vielen Jahren nicht nur als Planungsbüro, sondern auch als Lieferant unseres Kupolofens, unserer Sandaufbereitungen und unserer Trennrinnen und Gusskühler bekannt. Wir haben bereits gemeinsam die Gießereien 2, 3 und 4 und den Schmelzbetrieb in Ungarn gebaut“, berichtet Gießereileiter Andreas Nissen.

In der neuen Gießerei 3 wurden regelbare Trennrinnen und ein massenkompensierter Gusskühler modernster Bauart eingebaut. Um alle Zweifel auszuräumen, wurden die typischen Gussstücke zu Küttners Pilotanlage in Waidhofen gebracht, um das Förderverhalten und die Belegungsdichte der Gussstücke auf allen Maschinen im Detail zu untersuchen. „Da wir bereits seit vielen Jahren ähnliche Ausrüstungen



▲ Der Umbau der Gießerei 3 ist die größte Einzelinvestition in der Geschichte von Busch.

betreiben, haben wir auch noch bei wichtigen Maschinendetails unsere Wünsche eingebracht und uns bei der Werksabnahme gefreut, dass alles gut umgesetzt worden ist“, berichtet Andreas Nissen.

Küttner hat die Anlage nicht nur geplant, sondern auch zu einem festen Preis gebaut. Den Projektleitern Storp und Marienfeld stand ein großes Team von Konstrukteuren, Elektrikern, Baulei-

tern und Spezialisten für die Automatisierung zur Seite.

Im internationalen Großanlagenbau wird der Gießereiumbau „brownfield integration“ genannt. Küttner ist hierfür als Spezialist bekannt und realisiert aktuell mehrere eindrucksvolle Projekte.

Im Gießereibereich modernisiert Küttner derzeit eine Stahlgießerei in St. Petersburg. Hier lie-


fert Küttner eine mechanisierte Formanlage für mittelschweren Guss mit Chromitsand als Anlegesand und AlphaSet Sand als Hinterfüllsand.

Zur Anlage gehören auch die Mischer für Großkerne und die Grubenformerei sowie die Ausschlagstation, die Sandaufbereitung mit Chromit-Separation und Sandlogistik.

In Taiwan hat Küttner eine Fertigung für große Wärmetauscher und baut dort derzeit eine Gießerei für Windkraftguss. Die größten Kästen sind dort 9 x 7 Meter lang und breit und 4,5 Meter hoch. Ein Kasten mit Sand wiegt 350 Tonnen. In diesem Falle kommen alle Ausrüstungen von Küttner.

Die Verlagerung eines bei ThyssenKrupp in Duisburg still gesetzten Schienen-Walzwerkes in den Iran ist derzeit das Meisterstück im Bereich der Hüttentechnik.

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

 **EXTERN**



Jubiläum beim Busch-Kunden  
CLAAS.  
**Seite 3**

 **INTERN**



Psychologischer Dienst leistet  
seit zwei Jahren auch wertvolle  
Arbeit bei Busch.  
**Seite 4**

 **REGIONAL**



Berufsschüler besuchen Busch.  
**Seite 7**

 **WIR**



Mehr als 1.000 Besucher beim  
Tag der offenen Tür in Bestwig.  
**Seite 10**

## Was braucht man, um im Planungsteam für die neue Gießerei erfolgreich zu sein?



### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Die Aufgabendichte während der Bauphase ist so hoch, dass regelmäßig ein 10-Stunden-Tag abverlangt wird – mit nur einem Ruhetag pro Woche. Die Konsequenz ist, dass man für die Familie nicht mehr im gewohnten Umfang da ist. Und wenn man zu Hause ist, kann einen sehr schnell die Müdigkeit überkommen oder man verbringt schlaflose Nächte aufgrund noch nicht gelöster Probleme. Dieses muss die Familie mittragen.

Man braucht Nerven wie Drahtseile. Einmal getroffene Planungen passen nicht mehr, müssen revidiert und ein neuer Plan muss erstellt werden. Um das souverän leisten zu können, braucht man Kompetenz für die Materie, Mut zur Entscheidung, Rückendeckung von der Unternehmensleitung sowie Mitarbeiter im Projekt, die die Entscheidungen mittragen und effektiv umsetzen. Man erfährt seine körperlichen Grenzen.

Die nötige Motivation für diese Aufgabe zieht man aus dem Spaß an der Gestaltung der neuen Anlage, aus dem Druck und gleichzeitig natürlich dem Wunsch, pünktlich fertig zu werden.

Am Ende ist man um so zufriedener, wenn man auf den Punkt fertig ist, die Anlage gut läuft, alle geplanten Verbesserungen auch realisiert sind und der Umbau ohne nennenswerte Unfälle sicher abgelaufen ist.

**Glück auf!**

**Ihre Kollegen**

**Gerrit Müller | Frank Böckmann | Burkhard Besse**

► Fortsetzung von Titelseite



▲ Auf einer Pilotanlage, die ebenfalls von Küttner stammt, wurde die Produktion der Busch-Teile getestet.

Küttner hatte die Maschinen bei ThyssenKrupp vor dem Abriss gerettet und geordnet demontiert, in den Iran geliefert und dort wieder aufgebaut. Für die Produktion der im Iran gewünschten Profile wurden veraltete oder fehlende Maschinen neu gebaut.

Neben den großen Leuchtturmprojekten macht Küttner nach wie vor die Hälfte des Geschäfts in Deutschland und baut das Produktportfolio mit spezialisierten Teams weiter aus. Die Küttner-Gruppe hat heute etwa 550 Mitarbeiter und baut mittlerweile auch Schleudergießmaschinen, Aluminium-Schmelzöfen und Großarmaturen für Hochöfen.

„Nachdem lange eine neue Gießerei 5 mit neuen Gebäuden geplant wurde, hatte Herr Nissen die zündende Idee, auf das neue Gebäude zu verzichten und die zusätzliche Leistung auf der vorhandene Fläche zu installieren. Nur so war das Projekt wirtschaftlich.“ erinnert sich Herr Rachner, der als geschäftsführender Gesellschafter bei Küttner den Gießereibereich verantwortet und sich bei BUSCH für das Vertrauen für die „Operation am offenen Herzen“ bedankt. ■

► Die neue Mazak-Maschine wurde im Mai in Bestwig in Betrieb genommen und ist Teil der stetigen Modernisierung im Werk.



# Jubiläum beim Busch-Kunden CLAAS

## Innovationsgeber Helmut Claas feiert 90. Geburtstag

**Helmut Claas, langjähriger geschäftsführender Gesellschafter und Vorsitzender des Gesellschafterausschusses des Busch-Kunden CLAAS, hat am 16. Juli sein 90. Lebensjahr vollendet. „Helmut Claas ist für uns seit Jahrzehnten ein entscheidender Ideengeber und Antreiber zugleich“, würdigte der Sprecher des Landmaschinen-Giganten, Lothar Kriszun, das Wirken des Jubilars.**

Der 1926 in Harsewinkel geborene Helmut Claas trat nach einem Maschinenbaustudium in Hannover, Wien und Paris 1958 ins elterliche Familienunternehmen ein und baute den Landmaschinenhersteller zu einem der weltweit führenden Unternehmen in der Branche aus. In seiner ersten beruflichen Station verantwortete er den Aufbau einer CLAAS-Vertriebsgesellschaft in Frankreich. Unser Nachbarland ist heute der drittgrößte Absatzmarkt nach Deutschland und Nordamerika. 1962 wurde Helmut Claas zum Geschäftsführer im Ressort Technik bestellt und trat 1978 bei der Umfirmierung in eine Offene Handelsgesellschaft (OHG) als persönlich haftender Gesellschafter ein. Als 1996 das Unternehmen in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umgewandelt wurde, zog sich Helmut Claas aus der Geschäftsführung zurück und nahm die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses ein.

Helmut Claas' Name ist eng verbunden mit vielen Meilensteinen in dem ost-westfälischen Unternehmen. So wurde beispielsweise 1970 die DOMINATOR-Baureihe entwickelt, deren Grundidee die Modulbauweise bzw. der Plattformbau waren. Der



▲ Helmut Claas hat bereits 2010 den Aufsichtsratsvorsitz in seinem Unternehmen an Tochter Cathrina Claas-Mühlhäuser übergeben.

DOMINATOR wurde zu einem der erfolgreichsten Mähdreschermodelle weltweit. Auch das Nachfolgemodell LEXION wurde ein großer Erfolg und gilt als der modernste und leistungsfähigste Mähdrescher weltweit. Heute beschäftigt CLAAS weltweit ca. 11.500 Mitarbeiter und generierte in 2015 einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro.

Jubilär Helmut Claas wurde für sein Wirken vielfach geehrt, er trägt insgesamt vier Ehrendoktorwürden renommierter europäischer Universitäten. Für seine Verdienste in Frankreich erhob ihn die Republik Frankreich 2009 zum „Chevalier dans l'Ordre de la Legion d'honneur“. Seine Heimatstadt Harsewinkel zeichnete ihn mit der Ehrenbürgerschaft aus. Seine Tochter Cathrina Claas-Mühlhäuser führt das Lebenswerk ihres Vaters heute als Aufsichtsratsvorsitzende fort.

Claas ist bei Busch noch einer der jüngeren Kunden. „Zunächst haben wir für Claas mit unserem speziellen Werkstoff Know-How für Bremscheiben einen Problemfall bei Bremscheiben für Mähdrescher erfolgreich gelöst und damit den Startpunkt für eine wachsende Geschäftsverbindung gesetzt,“ berichtet Gesamtvertriebsleiter Peter Schlünder.

„Heute liefert Busch mit knapp 10.000 Stück wohl alle Bremscheiben für Claas Mähdrescher. Weitere Bauteile wie Riemenscheiben und Getriebegehäuse sind mittlerweile mit ins Programm aufgenommen worden. Aktuell sind wir dabei, auch für den neuen Feldhäcksler ein Getriebegehäuse zur Serienreife zu bringen,“ fügt Gerhard Schmalz, Vertriebsleiter Deutschland, hinzu. ■

## Neue Mazak VCS 530C im Werkzeugbau installiert

Teil der Unternehmensphilosophie bei Busch ist die stetige technische Weiterentwicklung. Laufend werden im Unternehmen Maschinen erneuert und auf den momentan technisch neuesten Stand gebracht. Im Mai wurde eine neue Fräsmaschine des japanischen Herstellers Mazak in Bestwig in Betrieb genommen.

Dabei wurden besondere Anforderungen an Produktivität, Umweltschutz und eine raumsparende Konstruktion gestellt. Diese Kriterien führten zur Auswahl der Mazak-Maschine. Für die Bedienung der neuen Fräsmaschine wurden zwei Mitarbeiter der Abteilung geschult. ■

### Technische Daten

<b>Breite:</b>	1,300 mm
<b>Länge:</b>	550 mm
<b>Hauptspindel:</b>	Spindelaufnahme Steilkegel 40
<b>Max. Drehzahl:</b>	12,000 min <sup>-1</sup>
<b>Automatischer</b>	
<b>Werkzeugwechsler:</b>	30 Magazinplätze
<b>Werkzeugaufnahme:</b>	MAS BT 40

# Psychologischer Dienst im Werksarztzentrum

Maria Köhne



„Ich sehe meine Funktion in erster Linie als Erstkontakt. Ich möchte den Beschäftigten, die zu mir kommen, die Angst nehmen, psychologische Beratung zu suchen und unkomplizierte Hilfe anbieten“, sagt Maria Köhne.

Die selbstständige Diplom-Psychologin ist seit zwei Jahren für den psychologischen Dienst im Werksarztzentrum Hochsauerland in Meschede tätig. Das Werksarztzentrum ist ein Verein, in dem sich Industrieunternehmen aus der Region zusammengeschlossen haben, um gemeinsam für die Beschäftigten der angeschlossenen Unternehmen ein umfassendes medizinisches Angebot leisten zu können. Busch ist ebenfalls Mitglied in dem eingetragenen Verein.

Maria Köhnes Patienten kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen in den Unternehmen, sind sowohl in der Verwaltung als auch in gewerblich-technischen Berufen tätig.

Oftmals ist der Auslöser ein allgemeines Unwohlsein, bedingt zum Beispiel durch übermäßigen Stress und die damit verbundene Sorge um die eigene Gesundheit. Das Gefühl, mit den eigenen beruflichen Aufgaben überfordert zu sein, oder aber Unstimmigkeiten mit Kollegen oder Vorgesetzten sind mögliche Gründe, die die Beschäftigten dazu bewegen, den Kontakt zu Maria Köhne zu suchen. Der Anlass für eine Beratung können jedoch auch private Schwierigkeiten sein. Von psychischer Überforderung kann jeder betroffen sein, sagt Maria Köhne. Sowohl Männer als auch Frauen, alle Alters- und Berufsgruppen.

Die erfahrene Psychologin ist seit über 20 Jahren in ihrem Beruf tätig. Als ausgebildete Gesundheitspsychologin war sie einige Jahre in einer Reha-Klinik angestellt. Anschließend entschied sie sich für eine freiberufliche Tätigkeit und widmet sich seitdem besonders der präventiven, psychologischen Beratung. „Wichtig ist es, dass psychische Probleme rechtzeitig erkannt werden und geeignete Maßnahmen eingeleitet werden“, sagt Maria Köhne.

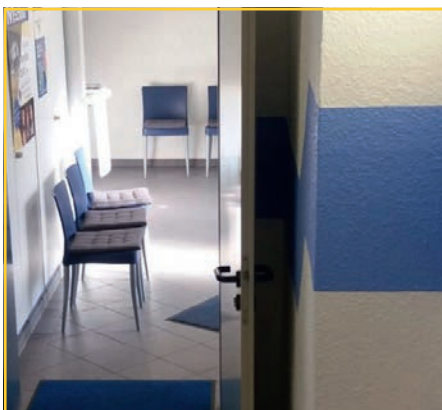
Viele ihrer Patienten suchen sie nur für eine Sitzung auf. Oft helfen schon gezielte Informationen und für bestehende Probleme werden gemeinsam mögliche weitere Lösungsschritte gefunden. Benötigt jemand weitergehende Hilfe, kann der Patient wei-

tere zwei Gesprächstermine bekommen. Die Psychologin berät auch über weitere Behandlungsmöglichkeiten und vermittelt Kontaktadressen z.B. für eine Psychotherapie.

Maria Köhne weiß, dass psychische Erkrankungen vielfach noch immer ein Tabu innerhalb der Gesellschaft sind. „Es hat sich allerdings schon viel verbessert. Heute gehen die Menschen offener mit psychischen Problemen um als noch vor 20 Jahren“, findet Maria Köhne. Stress, Burnout und Depression seien den meisten heute als Begriffe aus den Medien bekannt. Oft besteht jedoch der Bedarf, Unsicherheiten in Bezug auf ein eigenes Betroffensein zu klären.

Die Sorge, dass das eigene Umfeld, die Kollegen oder der Arbeitgeber davon erfahren könnten, dass jemand Probleme hat und die Unterstützung von ihr in Anspruch nimmt, kann Maria Köhne jedem nehmen. „Niemand erfährt, wer bei mir gewesen ist. Auch nicht der Arbeitgeber. Es gibt meinerseits eine Schweigepflicht und klare Vereinbarungen mit den Unternehmen. Hier bei Busch läuft dies vorbildlich. Geschäftsführung, Personalmanagement und Betriebsrat unterstützen das Modell der anonymen Beratung außerhalb des Betriebs“, berichtet die Psychologin.

„Ziel meiner Arbeit ist es, dem Beschäftigten eine Orientierung zu psychischen Belastungen zu geben und ihm Lösungswege aufzuzeigen“, beschreibt Maria Köhne ihre Aufgabe. Das Feedback ihrer Patienten ist meistens positiv, berichtet sie. Wer die Beratung von Maria Köhne in Anspruch nehmen möchte, kann sich beim Werksarztzentrum einen Termin geben lassen. Die Anonymität wird vollkommen zugesichert. ■



▲ Termine erfolgen über das Werksarztzentrum in Meschede.

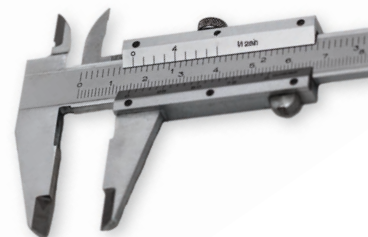
**W**  
**WERKSARZZENTRUM**  
 HOCHSAUERLAND  
[www.werksarztzentrum.com](http://www.werksarztzentrum.com)

# In 1,5 Jahren zum Industriemeister

**Zwei junge Busch-Kollegen haben sich zum Industriemeister weitergebildet. Tobias Kottlors und Daniel Hennemann haben eineinhalb Jahre die Schulbank gedrückt und dürfen nun die Bezeichnung „Industriemeister Fachrichtung Metalltechnik“ führen.**

Die beiden Kollegen aus Bestwig-Heringhausen hatten bereits ihre Berufsausbildung bei Busch erfolgreich absolviert. Der 24-jährige Tobias Kottlors wurde zum Industriemechaniker ausgebildet und ist in der Instandhaltung bei Busch tätig. Der 26-jährige Daniel Hennemann absolvierte die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker.

„Nach der Ausbildung wollte ich mich dann noch weiterbilden, um bessere Berufschancen im Unternehmen zu haben“, sagt Tobias Kottlors. Mit Daniel Hennemann fand er einen Mitstreiter, der mit ihm gemeinsam die Herausforderung Industriemeister anging. Beide entschieden sich dafür, das Lehrinstitut für Meisterberufe (LFM) in Dortmund zu besuchen. Mit der Firma Busch schlossen die Nachwuchskräfte einen Bildungsvertrag. Das Unternehmen übernimmt die Kosten für die Weiterbildung und die beiden jungen Kollegen verpflichteten sich, Busch auch als fertige Industriemeister zumindest für einige Jahre treu zu bleiben.



◀ **Daniel Hennemann und Tobias Kottlors haben sich weitergebildet und sind nun Industriemeister.**

In den folgenden eineinhalb Jahre besuchten Daniel Hennemann und Tobias Kottlors dann jeden Samstag die LFM in Dortmund. Von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr bekamen sie umfangreiches Wissen vermittelt, das unter der Woche im Selbststudium zu Hause aufgearbeitet und gelernt werden musste. Dies erforderte ein hohes Maß an Disziplin.

Zusätzlich fand drei Mal ein je einwöchiger Blockunterricht in Dortmund statt. Nicht alle Mitschüler der Beiden konnten diesen großen persönlichen Einsatz aufbringen; einige von ihnen schafften die regelmäßig anstehenden Prüfungen nicht. Tobias Kottlors und Daniel Hennemann bereuen auch heute die Entscheidung zu ihrer spannenden, berufsbegleitenden Weiterbildung nicht. „Ich würde es wieder so machen“, sagt Daniel Hennemann. ■

## Welche Aufgaben hat die Schwerbehindertenvertretung?

**Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) wurde bei Busch 2014 für die Dauer von vier Jahren gewählt. Winfried Meschede aus der mechanischen Bearbeitung in Bestwig wurde zum Vorsitzenden gewählt. Peter Firlus, Schmelzbetrieb Wehrstapel, und Martin Fischer, tätig in der mechanischen Bearbeitung in Bestwig, stehen ihm als stellvertretende Vorsitzende zur Seite.**

Die Mitglieder der Schwerbehindertenvertretung haben das Recht, an allen Sitzungen des Betriebsrats, den Ausschüssen und dem Arbeitsschutzausschuss teilzunehmen.

Die SBV fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen im Betrieb. Sie ist die Interessenvertretung für Beschäftigte mit Behinderungen und steht diesen beratend und helfend zur Seite. Die in der SBV engagierten Kollegen unterstützen die Beschäftigten bei Anträgen, insbesondere bei den zuständigen Behörden, wenn es um die Feststellung einer Behinderung geht, bzw. auch bei Anträgen auf Gleichstellung bei der Agentur für Arbeit.

Kernaufgabe der SBV ist es auch, darüber zu wachen, dass die zugunsten schwerbehinderter Menschen geltenden Gesetze, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Verwaltungsverordnungen im Unternehmen eingehalten werden. Anregungen und Beschwerden werden von den drei Kollegen aufgenommen und mit dem Arbeitgeber besprochen. ■



▲ **Peter Firlus, Martin Fischer und Winfried Meschede kümmern sich bei Busch um die Belange von Beschäftigten mit Behinderungen.**

gen im Unternehmen eingehalten werden. Anregungen und Beschwerden werden von den drei Kollegen aufgenommen und mit dem Arbeitgeber besprochen. ■

# Thomas Scholz leitet nun den Busch-Einkauf

**Nachdem der langjährige Leiter des Busch-Einkaufs, Reinhard Swoboda, in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist, leitet nun Thomas Scholz den Einkauf bei Busch. Der 48-Jährige ist bereits seit fünf Jahren bei Busch tätig, zuletzt war er stellvertretender Leiter seiner Abteilung.**

Nach Abitur, Grundwehrdienst und einer Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Warstein Achsen GmbH, einem ehemaligen Tochterunternehmen der BPW, absolvierte Thomas Scholz berufsbegleitend ein BWL-Studium. Anschließend war er bei Warstein Achsen als Einkaufsleiter tätig und hatte in dieser Funktion bereits Kontakte zu Busch. „Die heutigen Kollegen Peter Schlünder und Gerhard Schmalz waren damals meine Ansprechpartner auf der Lieferantenseite“, berichtet Thomas Scholz.

Bei seiner neuen Leitungstätigkeit im Einkauf lässt Scholz Kontinuität walten. Großen Wert legt er, wie auch sein Vorgänger Reinhard Swoboda, auf den frühzeitigen Einbezug des Einkaufs bei der Planung und Umsetzung von Instandhaltungs- und Investitionsprojekten.

„Wir haben nicht den Anspruch, die Technik in allen Details zu verstehen, halten aber den intensiven Informationsaustausch innerhalb einer Projektgruppe für unerlässlich, um das Projekt auch kaufmännisch



▲ *Thomas Scholz ist seit 2011 bei Busch beschäftigt und leitet nun den Einkauf.*

erfolgreich umzusetzen“, sagt Thomas Scholz. Für ihn ist der Einkauf mehr als nur die Beschaffung von Produktionsmaterialien. Bereits in der Vergangenheit hat er persönlich technische Investitionen in Bestwig und Wehrstapel begleitet und kaufmännisch abgewickelt.

„Wir sind ständig gefordert, in neue Technologien zu investieren. Busch ist da bereits sehr gut aufgestellt“, sagt Thomas Scholz, der Busch als eine der in Europa führenden Gießereien für einbaufertige

Bremstrommeln und Bremscheiben für Nutzkraftfahrzeuge bezeichnet.

Den Einkauf sieht Scholz vor immer größeren Aufgaben stehen. „Die Märkte werden globaler. Die Internationalisierung nimmt stetig zu und Preisveränderungen sind immer häufiger auch durch Börsenentwicklungen verursacht. Schwellen- und Drittländer mischen mit – wirtschaftspolitische Entscheidungen nehmen Einfluss auf Markt- und Preisentwicklungen“, berichtet der Vater einer Tochter. Auch die Energiemärkte werden maßgeblich durch wirtschafts- und energiepolitische Entscheidungen beeinflusst. Die Beschaffung von Strom und Gas wird hierdurch auch immer anspruchsvoller.

Scholz setzt im Einkauf auf die Etablierung von strategischen Partnerschaften mit Lieferanten. „Einige Geschäftsbeziehungen bestehen seit vielen Jahren. Besonders in Ausnahmesituationen zahlen sich diese Beziehungen aus. Ich möchte deswegen diese Kontakte weiter ausbauen und die strategischen Lieferanten auch stärken“, unterstreicht Scholz seine Vorgehensweise.

Mit seinem Team, zu dem fünf Kolleginnen und Kollegen gehören, werden aber auch strategische Aufgaben, wie Beschaffungsmarktanalysen für Alternativprodukte oder alternative Beschaffungsmärkte weiter intensiviert. ■

## Kandidaten für die JAV-Wahl sollen sich bewerben

**Im Herbst stehen wieder die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Die JAV ist für jugendliche Beschäftigte und Auszubildende unter 25 Jahre eine Anlaufstelle im Betrieb für alle Fragen rund um die Themen Arbeit und Ausbildung.**

„Die JAV ist ein fester Bestandteil der Beschäftigtenvertretung bei Busch und ich bitte deswegen alle Wahlberechtigten, sich an der Wahl zu beteiligen“, sagt Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch. Gemeinsam mit dem Betriebsrat sorgt die JAV für Mitbestimmung am Ausbildungs- und Arbeitsplatz, damit Arbeitszeit, Urlaub, Vergütung

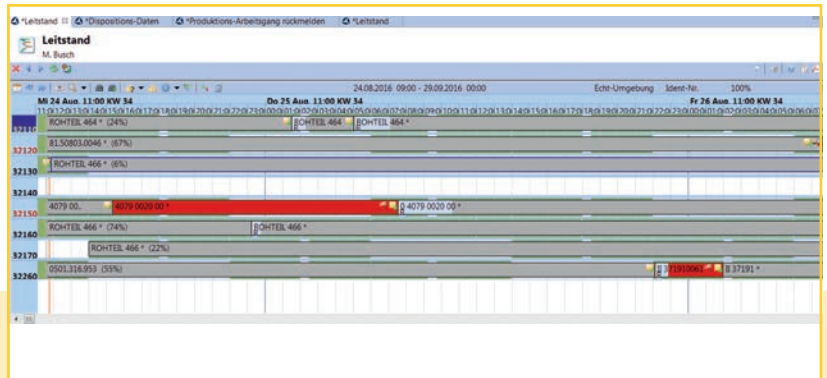
und Ausbildungsqualität stimmen. „Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen sind meist selbst noch in der Ausbildung und bekommen daher hautnah mit, wenn es Ärger oder Mängel in der Ausbildung gibt, wenn die Beurteilungen der Auszubildenden nicht mehr den Anforderungen entsprechen, sogar ungerecht sind oder wenn die Auszubildenden Alltagsprobleme haben und Hilfe brauchen“, beschreibt Manuel Fritsch die Aufgaben der JAV, die im November für die nächsten zwei Jahre neu gewählt wird.

Fritsch wirbt aktiv für die Wahl und um Kandidaten. „Wir sind zurzeit dabei, einen Wahlvorstand festzulegen und Kandidatenlisten für die Wahl zu erstellen. **Bei Interesse meldet Euch bitte beim Betriebsrat unter den Telefonnummern 197 oder 409“, sagt Manuel Fritsch.** ■

# Reihe Produktion: Der Fertigungsleitstand in Bestwig



▲ Kapazitätsanzeige im Leitstand



▲ Fertigungsleitstand dargestellt als Balkendiagramm

## Christian Leber und Siegfried Schönhütl sind die Mitarbeiter in der Fertigungssteuerung im Werk Bestwig.

Die Abteilung Fertigungssteuerung übernimmt die Aufgabe, entsprechend der Ablaufplanung die Fertigung so zu lenken, dass die Durchlaufzeiten der Aufträge und die Leerzeiten der Maschinen minimiert werden.

Dazu werden täglich die Kapazitäten abgeglichen, die Materialverfügbarkeit geprüft, die Reihenfolge geplant und die Materialbereitstellung veranlasst. Auch die Auftragsfreigabe bzw. das Abschließen der Aufträge erfolgt durch die Fertigungssteuerung.

Alle Aufgaben und Tätigkeiten werden im Trendsystem über den Fertigungsleitstand koordiniert.

Der Fertigungsleitstand übernimmt alle eingeschriebenen Aufträge, die Fertigungssteuerung plant diese Aufträge dann im Fertigungsleitstand.

Für die personelle Planung werden hier die Schichtpläne erstellt, auch die Urlaubs- und Flexianträge werden hier bearbeitet. ■

## Busch-Azubi Sabrina Decker organisiert praktischen Berufsschulunterricht in Wehrstapel

**Einen etwas anderen Berufsschultag erlebten jetzt Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik bei Busch in Wehrstapel. Busch-Auszubildende Sabrina Decker hatte die Idee, einmal ihre Mitschülerinnen und Mitschüler aus der Berufsschulklasse zu Busch einzuladen.**

Ausbildungskoordinator René Rückheim zeigte sich sofort begeistert von der Idee und die engagierte Auszubildende organisierte gemeinsam mit Michael Winsel (Leiter Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik) einen praktischen Berufsschulunterricht. Nach einer kurzen Begrüßung und Betriebspräsentation durch Werkleiter Andreas Nissen führte René Rückheim die Schulklasse und den begleitenden Lehrer durch die Gießerei und den Schmelzbetrieb.

Anschließend folgte nach einer Besichtigung des Versands und des Zentrallagers eine Unterrichtseinheit im Schulungsraum. Die jungen Nachwuchskräfte, von denen einige ihre Ausbildung auch bei Speditionen und im Einzelhandel absolvieren, erhielten dann



Die Berufsschüler erlebten einen spannenden Tag bei Busch. ▲

einen intensiven Einblick in die logistischen Prozesse eines Industriebetriebes.

„Der Unterricht war viel lockerer als im normalen Berufsschulalltag und wir konnten viele Fragen klären“, berichtet Sabrina Decker. Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zeigten sich ebenso begeistert und hatten viel Spaß an diesem besonderen Unterrichtstag. „Die Auszubildenden zur Fachkraft für Lagerlogistik und ich bedanken uns herzlich für die Möglichkeit, so viele praktische Eindrücke gewinnen zu dürfen“, dankt Sabrina Decker auch im Namen ihrer jungen Kolleginnen und Kollegen. ■

## Schützenkönige im Sauerland: Die Busch-Mitarbeiter Udo Peetz und Jürgen Nagel regieren die Schützen in Ostwig und Velmede-Bestwig

**Das Schützenwesen ist mit dem Sauerland eng verbunden und fester Bestandteil im kulturellen und gesellschaftlichen Leben. In praktisch jedem Ortsteil unserer sauerländischen Heimat ist ein Schützenverein oder eine eigene Schützenbruderschaft organisiert. Einmal Schützenkönig zu sein, sagen viele im Sauerland, sei ein Lebensraum, den man sich irgendwann einmal erfüllen möchte.**

Ganz so war es bei Udo Peetz nicht. Der stellvertretende Leiter der elektrischen Instandhaltung in Wehrstapel regiert seit diesem Sommer als König die Schützenbruderschaft St. Antonius in Ostwig. Peetz, der der heimischen Schützenbruderschaft als Zivilist angehört, also nicht die klassische Uniform trägt, entschloss sich recht spontan, auf den hölzernen Schützenvogel zu schießen und das Schützenvolk für ein Jahr zu regieren. „Ein Mitglied des Vorstandes sprach mich im letzten Jahr an und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, auch einmal Schützenkönig zu sein“, berichtet der 42-Jährige, der seit 21 Jahren bei Busch tätig ist.



▲ *Udo Peetz regiert mit Ehefrau Liane die Schützenbruderschaft St. Antonius in Ostwig.*

Auf dem diesjährigen Schützenfest kam der Vorschlag dann wieder zur Sprache. Anschließend reifte der Entschluss, wirklich bis zum Ende auf den Vogel mitzuschießen. Udo Peetz lieferte sich gemeinsam mit fünf Bekannten als Mitbewerber einen spannenden Wettkampf. Udo Peetz erwies sich als der treffsicherste und erleg-

te den hölzernen Aar mit dem 219. Schuss. Nun freut sich Udo Peetz auf ein schönes Königsjahr, bei dem der Spaß eindeutig im Mittelpunkt stehen soll.

Als Königin an seiner Seite wirkt seine Ehefrau Liane. Beide freuen sich nun auf den Besuch der Schützenfeste befreundeter Vereine. Ein besonderes Highlight ist jedoch auch die Teilnahme am Bundesschützenfest in Bad Westernkotten Mitte September gewesen. Im nächsten Jahr endet ihre Regentschaft dann mit dem Schützenfest in Ostwig, im Mittelpunkt der große Festzug durch die Gemeinde. Und dort erwartet das Schützenvolk eine Besonderheit: Liane und Udo Peetz planen, in einer Kutsche im Festzug mitzufahren. Ehefrau Liane ist auf Grund einer Erkrankung körperlich eingeschränkt, und zu Fuß am Festzug teilzunehmen, wäre zu anstrengend.

Jürgen Nagel regiert mit Ehefrau Silvia die St. Andreas Schützen in Velmede. Er sicherte sich mit dem 152. Schuss die Königswürde. ■

## Feierstunde für erfolgreiche Azubis

**Bei Busch ist es Tradition, dass die erfolgreichen Auszubildenden eines Jahrgangs zu einer kleinen Feierstunde eingeladen werden.**

Anfang Juli kamen elf frisch ausgebildete Kollegen mit ihren Ausbildern, den Ausbildungskordinatoren und den Werksleitern zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen zusammen. Geschäftsführer Wolfgang Krappe bedauerte sehr, aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen zu können.

„Neben der Ehrung unserer erfolgreichen Auszubildenden möchten wir auch den Dialog mit den Ausbildern fördern und von den

Auszubildenden erfahren, wie sie die Ausbildung bei Busch bewerten“, beschreibt Judith Pählig vom Personalmanagement den Ablauf der Feierstunde. Die ehemaligen Azubis betrachten im Nachgang die Ausbildung bei Busch überaus positiv. Die jungen Kollegen lobten Busch als einen in der Region für seine Ausbildung angesehenen Arbeitgeber und belegten dies auch durch besondere Annehmlichkeiten, wie zum Beispiel die Übernahme von Schulbuchkosten oder Fahrtkosten zur Berufsschule. Azubis anderer Ausbildungsbetriebe kämen nicht in diesen Genuss, betonten die jungen Fachkräfte. Erfreulicherweise konnte allen elf Absolventen ein Angebot für eine Übernahme in ein mindestens einjähriges Beschäftigungsverhältnis unterbreitet werden. ■





# Sechs Auszubildende starten ins Berufsleben



◀ Die neuen Busch-Azubis an ihrem ersten Arbeitstag.

Die neuen Auszubildenden wurden an ihrem ersten Ausbildungstag von Geschäftsführer Wolfgang Krappe und den beiden Werkleitern Andreas Hermes und Andreas Nissen begrüßt. Nach ausführlichen Informationen durch Personalmanagement, Betriebsrat, Ausbilder und Jugend- und Auszubildendenvertretung folgte eine ausführliche Betriebsbesichtigung in beiden Werken.

„Qualifizierte Ausbildung ist ein Teil der Unternehmensstrategie der Firma Busch. Wir legen großen Wert darauf, unseren Nachwuchs selbst auszubilden und auf alle Herausforderungen, die ein moderner Industriebetrieb vorhält, vorzubereiten,“ erklärt Judith Pählig vom Personalmanagement.

**Eine junge Frau und fünf junge Männer haben am 1. August bei Busch ihre Berufsausbildung begonnen. Die Auszubildenden werden den praktischen Teil ihrer Ausbildung in den Werken in Bestwig und Wehrstapel absolvieren und in Meschede die Berufsschule besuchen.**

Nora Bender wird zur Industriekauffrau ausgebildet. Tugay Demiray und Malte Hahn (beide Zerspanungsmechaniker), Mirco Eikeler und Philipp Stauche (beide Industriemechaniker) und Abdullah Coskun (Gießereimechaniker) absolvieren eine technisch-gewerbliche Ausbildung.

Für den Ausbildungsstart in 2017 sucht Busch noch Bewerber für folgende Ausbildungsberufe:



- Gießereimechaniker (m/w)
- Elektroniker (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Werkstoffprüfer (m/w)
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w)

Nähere Informationen unter [www.m-busch.de](http://www.m-busch.de)

## Busch-Team bei der BPW-EM in Wiehl dabei

**Während die MANNSCHAFT bei der Fußball-Europameisterschaft um den EM-Titel spielte, kickte ein Team von Busch um den BPW Fußball-EM-Titel.**

Anfang Juli fand auf dem firmeneigenen Sportgelände der BPW in Wiehl ein Turnier statt, das sowohl an Spannung als auch am sportlichen Wettbewerb der EM in Frankreich in nichts nachstehen sollte. International hochkarätig besetzt, es nahmen insgesamt 21 Teams aus Deutschland, England, Schweden, Dänemark und Ungarn teil, suchten Beschäftigte von BPW-angehörigen Unternehmen den sportlichen Wettkampf miteinander.

Busch war mit 17 Kollegen aus beiden Werken vertreten. Nach einem etwas verhaltenen Start konnte das Busch-Team die Grup-



▲ Die Kicker des Busch-Teams mit den Kollegen von Busch-Hungária.

penphase als Tabellendritter abschließen und qualifizierte sich somit für das Viertelfinale. Hier unterlag die Mannschaft aus Bestwig und Wehrstapel dem Team von BPW-Hungária mit 0:2, was anschließend noch für den 8. Platz in der Gesamtwertung reichte.

Den Titel holte das Team der BPW-Fahrzeugtechnik aus Paderborn, das im 9-Meterschießen gegen BPW Limited aus Eng-

land triumphierte. Nach der Siegerehrung trat die Busch-Abordnung den Heimweg ins Sauerland an. „Ein bisschen bedauerten wir die frühe Rückfahrt, denn es war ein toll organisierter Tag in Wiehl. Aber schließlich wollten wir auch pünktlich zum Anstoß der EM-Viertelfinalbegegnung Deutschland gegen Italien wieder zu Hause sein,“ zieht Busch-Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch zufrieden Bilanz.



*Volles Haus zum Tag der offenen Tür in Bestwig. Das Organisationsteam hatte ein unterhaltsames Programm auf die Beine gestellt.*



# Information, Spaß und Unterhaltung: Tag der offenen Tür im Werk Bestwig

**Über 1.000 Besucher, Busch-Beschäftigte, Busch-Rentner und Angehörige, besuchten bei bestem Wetter Anfang September den Tag der offenen Tür im Werk Bestwig.**

Eine Vielzahl von Familienmitgliedern nutzte die Gelegenheit, einmal den Arbeitsplatz ihres Angehörigen kennenzulernen. Auch für die Busch-Rentner war es eine interessante Gelegenheit, sich über die Investitionen und Veränderungen der letzten Jahre zu informieren.

Es wurden ausführliche Werksführungen angeboten, bei denen sieben Bearbeitungslinien im Echtbetrieb und die Messtechnik im Messraum besichtigt werden konnten. Das Organisationsteam hatte ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Als ein besonderes Highlight konnte für diesen Tag der BPW-Truck gebucht werden. Mit seinen interessanten Ausstellungsmöglichkeiten und der Multimedia-Vollausstattung bot der BPW-Truck eine Vielzahl an Informationen über die BPW-Gruppe.

Von den jungen Besuchern wurden die Hüpfburg, die Kindertretstapler und das Gabelstaplergeschicklichkeitsspiel der Fa. Richter gerne genutzt. Aber auch vom Kinderschminken, Torwandschießen oder Glücksrad waren die Kinder begeistert.

Für das leibliche Wohl wurde bei Leckerem vom Grill und aus der Pfanne, Kaffee und Kuchen und kühlen Getränken bestens gesorgt. Die Busch-Azubis boten an ihrem eigenen Stand Joghurt, Salat und Slush-Eis an. Das Busch-Gesundheitsmanagement hatte die AOK

mit einem Reaktions- und Schnelligkeitstest an einer Touchwand und die Barmer GEK mit der Analyse des persönlichen BMI (Body-Mass-Index) eingeladen.

Als Andenken konnte sich jeder Besucher einen Schlüsselanhänger gravieren lassen. Ein weiteres Highlight war die Verlosung einer Ballonfahrt. Hier wurde Ralf Michels aus dem Werk Bestwig gezogen.

Das Organisationsteam bedankt sich bei allen Helfern für ihren Einsatz!



▲ Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt.

# Busch-Wissensquiz

**Tipp: .. es stand in der letzten Ausgabe der Buschtrommel..**

**1 In den Kantinen Wehrstapel und Bestwig ist mittwochs immer?**

Fleischwursttag      **Obsttag**      Eistag

**2 Welches Bauwerk zur Energiegewinnung entsteht zur Zeit in Wehrstapel an der Ruhr?**

Wasserkraftschnecke      Solarpark      **Windrad**

**3 Welches Ereignis fand am 03.09.2016 im Werk Bestwig statt?**

Tag der offenen Tür      Ausbildungsbörse      **Gastgarten**

**4 Hauptgewinn der Verlosung am Tag der offenen Tür in Bestwig war**

Fahrt mit dem Heißluftballon      Ponyreiten      **Kreuzfahrt**

**5 Wie nennt man Lehrveranstaltungsformen an Hochschulen oder Universitäten?**

**Vorlesungen**      Vorsehung      Vorstellung

**6 Warum werden die frisch aus der Gießerei gelieferten Gussteile bis zur weiteren Bearbeitung ca. 14 Tage „ruhen gelassen“?**

damit sie rosten können      um Spannungen abzubauen      sie brauchen so lange, um abzukühlen

**7 Auf der Titelseite der letzten Ausgabe der Busch-Trommel berichteten wir über**

Umweltschutz      seltene Pflanzen und Tiere      **Autobahnraststätten**

**8 Welches Outfit trugen die Läufer des Grauguss-Express beim diesjährigen Sparkassen-Firmenlauf in Meschede?**

Badehose und Bikini      Helm + Sicherheitsweste      **Lederhosen + Dirndl**

**9 Wie nennt man die Prüfer, die uns im Rahmen unserer Zertifizierungen prüfen (TS 16949 etc.)?**

Auditor      **Konditor**      Restaurator

**10 Wie nennt man den in der Gießerei anfallenden Gussbruch ?**

Kreislaufeisen      heisses Eisen      **Kreisverkehr**

**Bitte in das Lösungskästchen aus jeder richtigen Antwort der Fragen 1 – 10 den „roten“ Buchstaben einsetzen.**

**Die Lösungsbuchstaben der Fragen 1 – 10 ergeben in dieser Reihenfolge das Lösungswort. Die Lösung lautet:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Gewinnen Sie Eintrittskarten für die Zeche Zollverein in Essen.** Schicken Sie das Lösungswort entweder an M. Busch GmbH & Co.KG, Ruhrstraße 1 in 59909 Bestwig oder via E-Mail an [gewinnspiel@mbusch.de](mailto:gewinnspiel@mbusch.de).

**Einsendeschluss: 31.10.2016**

Gewinner des Rätsels in der letzten Ausgabe: **Willi Knoche**



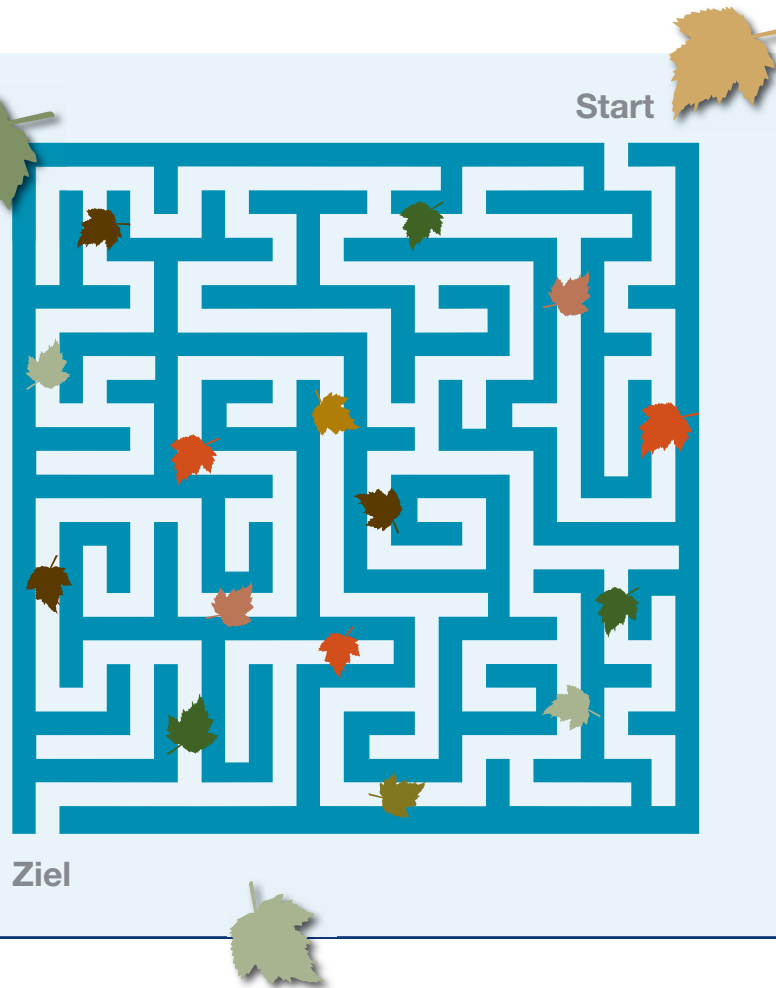
## Wieviele Blätter liegen auf dem direkten Weg ins Ziel?

Wenn Du die richtige Antwort kennst, schreib diese auf eine Postkarte und schick sie an die: **M. Busch GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig**, oder sende die Lösung per E-Mail mit Deinem Alter und den Namen Deiner Eltern an: [gewinnspiel@mbusch.de](mailto:gewinnspiel@mbusch.de).

Mit ein wenig Glück gewinnst Du Eintrittskarten für die Rodelbahn in Bruchhausen.

**Einsendeschluss: 31.10.2016**

Gewinner der letzten Ausgabe: **Jonte Leier**



# Wir gratulieren ...

zu **25 Jahren**  
Betriebszugehörigkeit



Markus Niggemann / Wehrstapel



Peter Schlünder / Wehrstapel



Dirk Holtewert / Bestwig

zu **40 Jahren**  
Betriebszugehörigkeit



Hans-Georg Becker / Wehrstapel



Wolfgang Hengsbach / Wehrstapel



Hans Tischmann / Wehrstapel

## In den Ruhestand **verabschieden** wir:

**Rudolf Völlmecke** 30.06.2016  
**Hermann Tuschen** 31.07.2016

## Wir **trauern** um:

**Werner Danisch** † 27.06.2016, 82 Jahre  
**Juliane Eigemeier** † 17.07.2016, 65 Jahre  
**Josef Lingenauber** † 08./2016, 93 Jahre  
**Clemens Spork** † 08.08.2016, 78 Jahre  
**Wilhelm Breimann** † 20.08.2016, 82 Jahre  
**Gerhard Weber** † 24.09.2016, 67 Jahre

## IMPRESSUM

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Wolfgang Krappe  
M. Busch GmbH & Co. KG  
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

**Redaktion:**  
Wolfgang Krappe, Manuel Fritsch,  
Andreas Nissen, Andreas Hermes,  
Peter Schlünder, Eva Nöckel, Stephan  
Rosenkranz, Judith Pählig und  
Matthias Eggers

**E-Mail an die Redaktion:**  
buschtrommel@mbusch.de

**Layout, Konzeption und  
redaktionelle Begleitung:**  
medienstag GmbH, Menden  
www.medienstatt.de

**Danksagung:**  
Die Redaktion bedankt sich bei allen  
Mitarbeitenden, die uns bei der Erstel-  
lung dieser Ausgabe unterstützt haben.



Bernhard Kyewski / Bestwig



Ralf Ludwig / Bestwig